



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



FIM – Grundlagen

Wie eine Methode an Fahrt aufnimmt



Schön, dass Sie sich die Zeit für den ersten Webcast der Webcast-Reihe zum Föderalen Informationsmanagement nehmen.

In diesem Webcast gebe ich Ihnen einen Überblick zu den Grundlagen des föderalen Informationsmanagements, kurz FIM.

Darüber hinaus stelle ich Ihnen die verantwortlichen Stellen und Rollen vor, die an der Weiterentwicklung und Einführung von FIM beteiligt sind.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

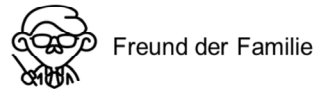
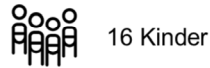
.....

.....

.....

.....

Übersicht der Akteure



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Für die Vorstellung der Akteure und Zusammenhänge nutze ich die Metapher einer Großfamilie. Ich hoffe, Sie haben Spaß daran und verstehen dadurch die Strukturen und das Zusammenspiel der verschiedenen Stellen für die Umsetzung des föderalen Informationsmanagements besser.

Fangen wir bei den Eltern an: Berta und Bernd Bund. Sie sind glückliche Eltern von 16 Kindern – ahnen Sie schon, wofür diese das Sinnbild sind? Die Auflösung erfahren Sie in den nächsten Minuten.

Wie bei einer Großfamilie üblich haben wir dann noch Tanten und Onkel und natürlich Nannys.

Ach ja, und ein Freund der Familie, der nicht nur mit den Eltern sehr eng, sondern auch mit den Tanten und Onkeln verbunden ist, spielt noch eine Rolle.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

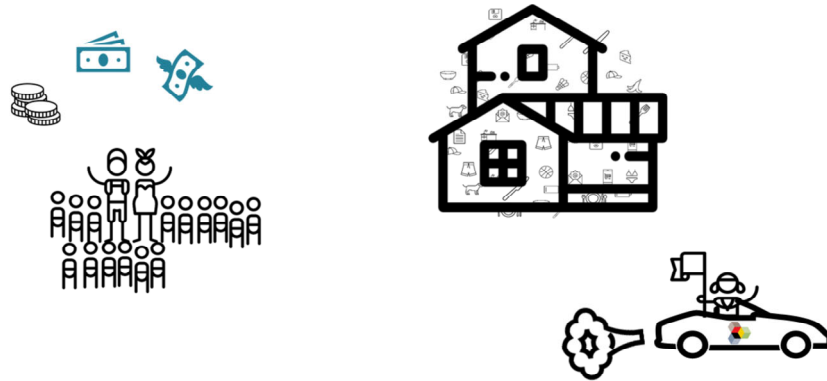
.....

.....

.....

Die Größe der Familie führt zu:

- ❖ vielen unterschiedlichen Vorgehensweisen
- ❖ jeweils eigene Herangehensweisen, Informationen und Wünsche
- ❖ unterschiedlichste Ergebnisse



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Wie das bei einer Großfamilie so ist: Die Eltern geben Regeln vor, damit ein geordnetes Miteinander möglich ist. Und was zu Beginn, solange die Kinder noch klein sind, gut funktioniert, wird im Laufe der Zeit schwieriger. Die Kinder wachsen heran, werden eigenständiger und entwickeln eigene Ansichten und Vorgehensweisen. Bei Berta und Bernd Bund hat das mit den 16 Kindern zu einer ganz schön unübersichtlichen Gesamtsituation geführt.

Diese Individualität und die verschiedenen Interessenslagen der Kinder kosten nicht nur Nerven, sondern auch viel Geld, welches mitunter verloren geht.

Kurzum: der Wunsch der Großfamilie ist es, wieder etwas Ordnung und in manchen Angelegenheiten eine einheitliche Vorgehensweise zu haben. Also setzen sie sich mit allen Beteiligten zusammen – und da gehören die Tanten und Onkel genauso dazu wie der enge Freund.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Bei Bund und Ländern:

- ❖ viele unterschiedliche Vollzugswege in der Praxis
- ❖ jeweils eigene interne Prozesse, Datenfelder und Anträge
- ❖ unterschiedliche Formulare



Burgenlandkreis



Erstzulassung,
Wiederzulassung,
Umschreibung und
Abmeldung von Kfz



Landkreis Wittenberg



KFZ-Zulassung –
Kraftfahrzeug zulassen



Salzlandkreis



KFZ-Zulassungen,
Umschreibungen,
Änderungen –
Neuzulassung –
Zulassung eines
fabrikneuen Fahrzeuges

Nun, die Großfamilie ist meine Metapher für die Situation bei Bund und Ländern – und, richtig, die 16 Kinder sind das Sinnbild der 16 Bundesländer.

Auch hier hat sich im Laufe der Jahre eine unübersichtliche Gemengelage entwickelt:

- Viele unterschiedliche Vollzugswege in der Praxis
- Individuelle eigene interne Prozesse, Datenfelder und Anträge und
- Unterschiedliche Formulare.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Bei Bund und Ländern:

- ❖ viele unterschiedliche Vollzugswege in der Praxis
- ❖ jeweils eigene interne Prozesse, Datenfelder und Anträge
- ❖ unterschiedliche Formulare



Burgenlandkreis



Erstzulassung,
Wiederzulassung,
Umschreibung und
Abmeldung von Kfz



Landkreis Wittenberg



KFZ-Zulassung –
Kraftfahrzeug zulassen



Salzlandkreis



KFZ-Zulassungen,
Umschreibungen,
Änderungen –
Neuzulassung –
Zulassung eines
fabrikneuen Fahrzeuges

Schauen wir uns ein Beispiel aus der kommunalen Praxis an:

Stellen Sie sich vor, Sie haben sich ein neues Auto gekauft und würden das Auto gern anmelden. Dies heißt z.B. auf der Website der einen Kommune „Zulassung eines fabrikneuen Fahrzeuges“ und auf der Website einer anderen Kommune „Kraftfahrzeug zulassen“.

Eigentlich ist dies eine Verwaltungsleistung, die jede Kommune anbietet, aber bei jeder Kommune sieht das Angebot der Verwaltungsleistung auf der jeweiligen Website etwas anders aus. Und, jede Kommune beschreibt die entsprechende Leistung individuell etwas anders. Zusätzlich werden je nach Kommune andere Daten abgefragt.

Kurzum: Jede Kommune agiert anders. – wie in unserer Metapher eben jedes Kind anders agiert.

Ihre Notizen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Hilfe! Wir brauchen einen Plan

Der Wunsch nach:

- ❖ Reduzierung formeller und inhaltlicher Fehler
- ❖ Verkürzung der zeitlichen Dauer von der Verkündung eines Gesetzes hin zu deren Umsetzung
- ❖ Einsparung von Vollzugskosten und Bearbeitungszeit

Für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen wollen Bund und Länder nach dem EfA-Prinzip vorgehen, um Entwicklungskosten und Zeit zu sparen.

Und wie bei der Großfamilie besteht auch bei Bund und Ländern der Wunsch nach Vereinfachung und Vereinheitlichung.

Ziel ist es dabei, zum einen das Onlinezugangsgesetz umzusetzen, denn es verpflichtet Bund und Länder bis spätestens Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen zusätzlich elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Zum Anderen sollen diese dann, es den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen einfacher machen, Verwaltungsgänge zu erledigen.

Ihre Notizen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Hilfe! Wir brauchen einen Plan

Der Wunsch nach:

- ❖ Reduzierung formeller und inhaltlicher Fehler
- ❖ Verkürzung der zeitlichen Dauer von der Verkündung eines Gesetzes hin zu deren Umsetzung
- ❖ Einsparung von Vollzugskosten und Bearbeitungszeit

Für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen wollen Bund und Länder nach dem EfA-Prinzip vorgehen, um Entwicklungskosten und Zeit zu sparen.

Mit FIM wurde ein Konzept und eine Vorgehensweise entwickelt, welches nach dem EfA-Prinzip umgesetzt werden soll. EfA heißt „Einer für alle“ und besagt, dass jedes Land Anträge so digitalisieren soll, dass andere Länder diese einfach übernehmen und nachnutzen können. Der Grundgedanke dabei ist, dass Länder nicht jeden digitalen Antrag neu entwickeln müssen, sondern unter Abstimmung die Arbeit aufteilen können.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....




.....

.....

Was ist FIM?

FIM = Föderales Informationsmanagement



- ❖ Methode, die als Grundlage für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen dient
- ❖ Bietet ein einheitliches redaktionelles und organisatorisches Verwaltungsverfahren für Bund, Länder und Kommunen
- ❖ Hat drei Bausteine:  Leistungen,  Datenfelder und  Prozesse
- ❖ Basis für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Ziele:

- ❖ Übersetzung von Fachrecht in eine bürgernahe Sprache
- ❖ Senkung des Übersetzungs-/Implementierungsaufwandes
- ❖ Sicherstellung des Prinzips der Nachnutzung: qualitätsgesicherte Informationen der nächsthöheren Rechtssetzungsebene

Im Detail:

FIM ist eine Methode, die, im Zuge der OZG-Umsetzung, als Grundlage für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen dient.

Damit Länder und Kommunen bezogen auf die redaktionelle und organisatorische Umsetzung eines Verwaltungsverfahrens – also z. B. der KFZ-Zulassung - nicht mehr im Alleingang, sondern zukünftig abgestimmt agieren, gibt es ein einheitliches Vorgehen. Kurz gesagt, FIM ist die Basis für die Umsetzung des OZGs.

Ein erklärtes Ziel von FIM ist es, kompliziert formulierte Informationen in leicht verständliche Bürgerinformationen zu übersetzen – also wirklich auch die Brille der Zielgruppe aufzusetzen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....




.....

.....

Was ist FIM?

FIM = Föderales Informationsmanagement



- ❖ Methode, die als Grundlage für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen dient
- ❖ Bietet ein einheitliches redaktionelles und organisatorisches Verwaltungsverfahren für Bund, Länder und Kommunen
- ❖ Hat drei Bausteine:  Leistungen,  Datenfelder und  Prozesse
- ❖ Basis für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Ziele:

- ❖ Übersetzung von Fachrecht in eine bürgernahe Sprache
- ❖ Senkung des Übersetzungs-/Implementierungsaufwandes
- ❖ Sicherstellung des Prinzips der Nachnutzung: qualitätsgesicherte Informationen der nächsthöheren Rechtssetzungsebene

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Weitere Ziele sind:

- die Digitalisierung kosteneffizient zu gestalten durch Senkung von Übersetzungs- und Implementierungsaufwand.
- Schaffung von einheitlichen Datenstrukturen für Formulare und Bereitstellung von standardisierten Prozessvorgaben, damit die Nachnutzung von Informationen überhaupt möglich wird.

Ihre Notizen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

FIM = Föderales Informationsmanagement

Bedürfnisse der Verwaltung werden künftig besser abgestimmt.

**Es wird ein standardisiertes und gemeinsames Vorgehen etabliert,
das für alle Beteiligten den Arbeitsaufwand reduziert.**



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Kurz gesagt:

FIM schafft einen Rahmen für föderales Informationsmanagement, damit Bedürfnisse der Verwaltung zukünftig besser abgestimmt werden. Dafür wird ein standardisiertes und gemeinsames Vorgehen etabliert, welches für alle Beteiligten den Arbeitsaufwand reduziert.

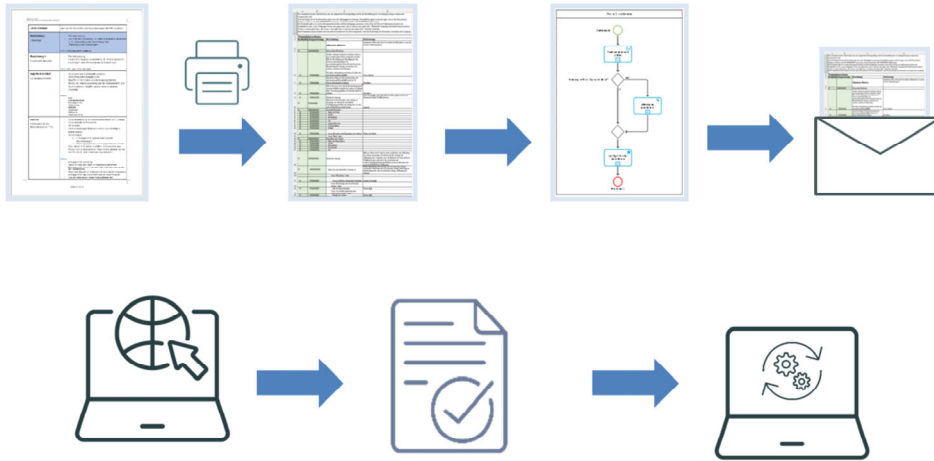
Klingt gut, oder?

Schauen wir uns mal ein paar mehr Details an.

Ihre Notizen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

FIM als Grundlage für das Onlinezugangsgesetz (OZG)



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Unsere Umwelt wird immer digitaler und alle Menschen möchten die damit verbundenen Vorzüge der Digitalisierung nutzen.

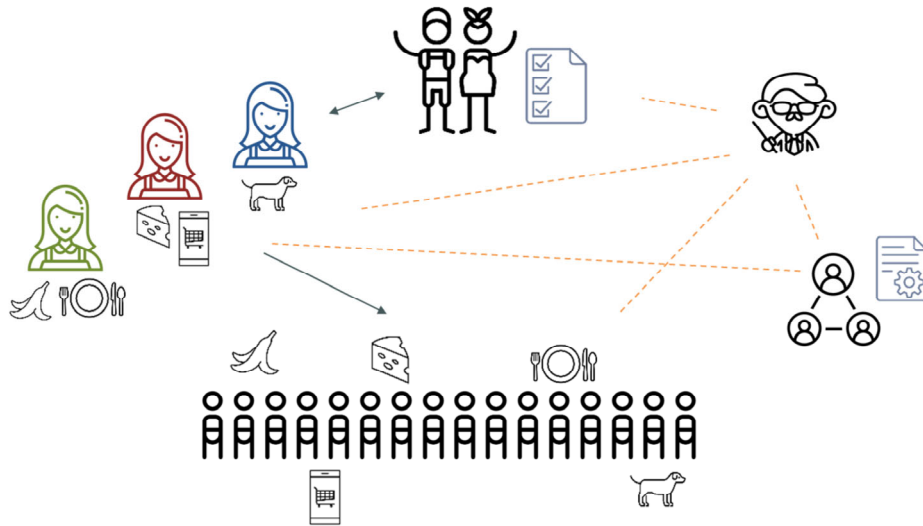
Doch, noch immer müssen Bürger und Bürgerinnen sowie Unternehmen, wenn sie in einer bestimmten Lebenslage eine Verwaltungsleistung in Anspruch nehmen möchten, die nicht selten missverständlichen Dokumente organisieren, interpretieren und ausfüllen, sowie der zuständigen Behörde postalisch zukommen lassen. Meist bestimmt eben noch immer der klassische Behördengang das Bild.

Digitalisierung bedeutet nun, dass der Bürger/die Bürgerin sowie Unternehmen den Antrag schnell und online findet. Der Inhalt ist in einer bürgernahen Sprache formuliert und kann direkt online ausgefüllt werden. Und das rund um die Uhr.

Durch übergreifende Strukturen und Vereinbarungen können die erfassten Informationen auf allen Verwaltungsebenen genutzt werden und Verwaltungsprozesse laufen effizienter, und da wo möglich auch automatisierter, ab. Der Grundstein für die Erstellung von Onlinediensten wird nun durch FIM gesetzt.

Ihre Notizen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Kommen wir an dieser Stelle kurz auf unsere Metapher der Großfamilie zurück. Diese hat sich ebenfalls auf ein Konzept, also ein gemeinsames Vorgehen für bestimmte Familienangelegenheiten geeinigt.

Für die Umsetzung werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilt:

Die Eltern Berta und Bernd Bund stellen Informationen, die alle betreffen, in für alle verständlicher Form zur Verfügung – also z. B. was beim Kochen, Putzen oder mit dem Hund zu tun ist.

Die Kinder helfen nach bestem Wissen und Können. Sie werden dabei von den Nannys unterstützt. Jede Nanny hat ihr Spezialgebiet und so unterstützen alle drei Nannys alle Kinder je nach Thema. Nannys und Eltern tauschen sich regelmäßig aus und unterstützen sich ebenfalls.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

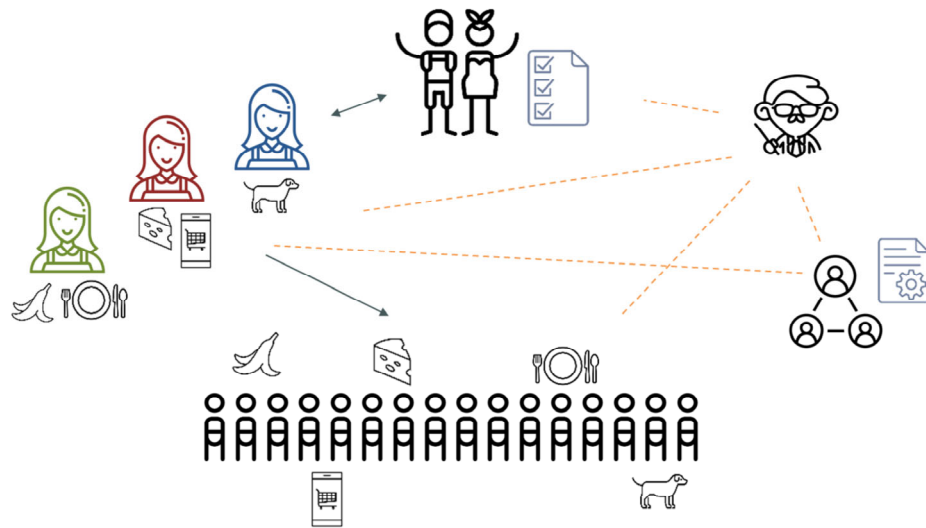
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Damit es zwischen den Eltern und den Kindern besser läuft, haben die Tanten und Onkel die Koordination der Zusammenarbeit übernommen. Sie legen fest, welches Kind wann Koch-, Putz- oder Hundedienst hat. Und damit das auch mit dem Alter der Kinder harmoniert, sind die Nannys bei der Erstellung der Pläne dabei.

Der Freund der Familie hat die Aufgabe dafür zu sorgen, dass auch alles wie besprochen umgesetzt wird. Dabei kümmert er sich besonders um die Nannys, denn sie helfen ja wiederum den Kindern und Eltern bei der Umsetzung.

Er hat aber auch als Außenstehender ein offenes Ohr, wenn sich jemand mal beschweren möchte und bringt dann die betroffenen Parteien zu einem Gespräch zusammen. Damit ist er direkter Ansprechpartner der Eltern, wie auch für jedes der Kinder.

So organisiert, klappt der Haushalt auf einmal wie von selbst und alle haben weniger Arbeit, fühlen sich weniger gestresst und haben wieder mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Beteiligte Instanzen und deren Aufgaben:

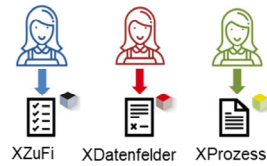
Bundesredaktion:

- ❖ Bereitstellung allgemeiner Stamminformationen in standardisierter Form (basierend auf Bundesrecht)
- ❖ Unterstützung der Bausteinbetreiber



Bausteinbetreiber:

- ❖ Bereitstellung von Repositories (spezielle Datenbank)
- ❖ Bereitstellung von zentralen Editoren (Modellierungstools)
- ❖ Bereitstellung von Dokumenten:
Fachkonzepte, Qualitätskriterien, Schulungsunterlagen
- ❖ Bereitstellung von Übertragungsstandards (XÖV)
XÖV = XZuFi + XProzess + XDatenfelder



Ähnliches gilt für FIM. Diese Methode benötigt Umsetzer, die – wie die Großfamilie – koordiniert an einem Strang ziehen und bestimmte Aufgaben übernehmen.

So haben wir bei FIM den Bund. Dessen Aufgabe ist es, die allgemeinen Stamminformationen in standardisierter Form bereitzustellen.

Der Bund unterstützt zudem die Bausteinbetreiber.

Die Bundesredaktion ist bei dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (abgekürzt BMI) angesiedelt.

Die „Nannys des FIM“ werden als Bausteinbetreiber bezeichnet und stehen Bund und Ländern mit Rat und Tat zur Seite.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Beteiligte Instanzen und deren Aufgaben:

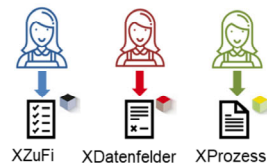
Bundesredaktion:

- ❖ Bereitstellung allgemeiner Stamminformationen in standardisierter Form (basierend auf Bundesrecht)
- ❖ Unterstützung der Bausteinbetreiber



Bausteinbetreiber:

- ❖ Bereitstellung von Repositorys (spezielle Datenbank)
- ❖ Bereitstellung von zentralen Editoren (Modellierungstools)
- ❖ Bereitstellung von Dokumenten:
Fachkonzepte, Qualitätskriterien, Schulungsunterlagen
- ❖ Bereitstellung von Übertragungsstandards (XÖV)
XÖV = XZuFi + XProzess + XDatenfelder



Wie in der Großfamilie hat auch hier jede Nanny, Entschuldigung, jeder Bausteinbetreiber sein Spezialgebiet:

- Es gibt einen für den Baustein Leistungen. Er sorgt dafür, dass die Leistungen der Verwaltung aus Sicht der Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen beschrieben werden, d.h. der Baustein richtet sich eindeutig an die Öffentlichkeit.
- Ein Bausteinbetreiber kümmert sich um den Baustein Datenfelder, und sorgt dafür, dass für bestimmte Verwaltungsleistungen Datenfelder und Datenfeldgruppen standardisiert definiert werden. Das Ganze richtet sich an die Bürgerinnen und Bürger, aber auch an die Verwaltung selbst.
- Und zuletzt gibt es noch den Bausteinbetreiber für den Baustein Prozesse. Dieser Baustein schaut sich ausschließlich das an, was aus der entsprechenden Norm abgeleitet und prozessual dargestellt werden kann.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Beteiligte Instanzen und deren Aufgaben:

FITKO:

- ❖ Bündelung der Geschäfts- und Koordinierungsstellen des IT-Planungsrats, auch der GK FIM



IT-Planungsrat:

- ❖ Koordinierung der Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Fragen der Informationstechnik
- ❖ Verantwortet die FIM-konformen Übertragungsstandards:
XÖV = XZuFi + XProzess + XDatenfelder



Weitere Beteiligte sind:

Die Föderale IT-Kooperation – oder kurz FITKO . Sie bündelt die Geschäfts- und Koordinierungsstellen des IT-Planungsrates, unter anderem auch der GK FIM.

Die FITKO ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts in Trägerschaft des Bundes und der Länder.

Dann gibt es noch den IT-Planungsrat. Dieser koordiniert die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Fragen der Informationstechnik.

Der Übertragungsstandard wird durch den IT-Planungsrat mit allen Ländern abgestimmt und final bereitgestellt.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Beteiligte Instanzen und deren Aufgaben:

Zentrale Leistungsredaktion des Landes Sachsen-Anhalt:

- ❖ Übernahme der von der Bundesredaktion bereitgestellten FIM-Stamminformationen zu Verwaltungsleistungen, die auf Bundesrecht beruhen
- ❖ Anpassung an die landesspezifischen Besonderheiten in Abstimmung mit den nach dem Geschäftsabgrenzungsbeschluss der Landesregierung fachlich zuständigen obersten Landesbehörden
- ❖ Die für die Umsetzung der Rechtsvorschrift zuständigen Stellen der Landesverwaltung, insbesondere die Kommunen, können diese Informationen nachnutzen oder um regionale Spezifika ergänzen



Natürlich haben auch die Länder Aufgaben, so z. B. die Beteiligung an IT-Planungsrat und FITKO sowie Übernahme von Aufgaben der Bausteinbetreiber, dazu gleich noch mehr.

Eine besondere Rolle möchte ich mal vorab herausgreifen, die vom Land Sachsen-Anhalt übernommen wird.

In der Metapher der Großfamilie wäre dies eines der Kinder – nennen wir es mal Pilotia. Sie symbolisiert das Land Sachsen-Anhalt, welches eine Zentrale Leistungsredaktion, kurz ZLR, hat.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Beteiligte Instanzen und deren Aufgaben:

Zentrale Leistungsredaktion des Landes Sachsen-Anhalt:

- ❖ Übernahme der von der Bundesredaktion bereitgestellten FIM-Stamminformationen zu Verwaltungsleistungen, die auf Bundesrecht beruhen
- ❖ Anpassung an die landesspezifischen Besonderheiten in Abstimmung mit den nach dem Geschäftsabgrenzungsbeschluss der Landesregierung fachlich zuständigen obersten Landesbehörden
- ❖ Die für die Umsetzung der Rechtsvorschrift zuständigen Stellen der Landesverwaltung, insbesondere die Kommunen, können diese Informationen nachnutzen oder um regionale Spezifika ergänzen



Die wesentliche Aufgabe der ZLR ist die Übernahme der von der Bundesredaktion bereitgestellten FIM-Stamminformationen zu Verwaltungsleistungen, die auf Bundesrecht beruhen.

Die Anpassung an die landesspezifischen Besonderheiten erfolgt in Abstimmung mit den nach dem Geschäftsabgrenzungsbeschluss der Landesregierung fachlich zuständigen obersten Landesbehörden.

Die für die Umsetzung der zugrundeliegenden Rechtsvorschrift zuständigen Stellen der Landesverwaltung – dies sind insbesondere die Kommunen – können diese Informationen nachnutzen oder ebenfalls um regionale Spezifika ergänzen.

Die ZLR koordiniert die ressortübergreifende Fortbildung zu FIM.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

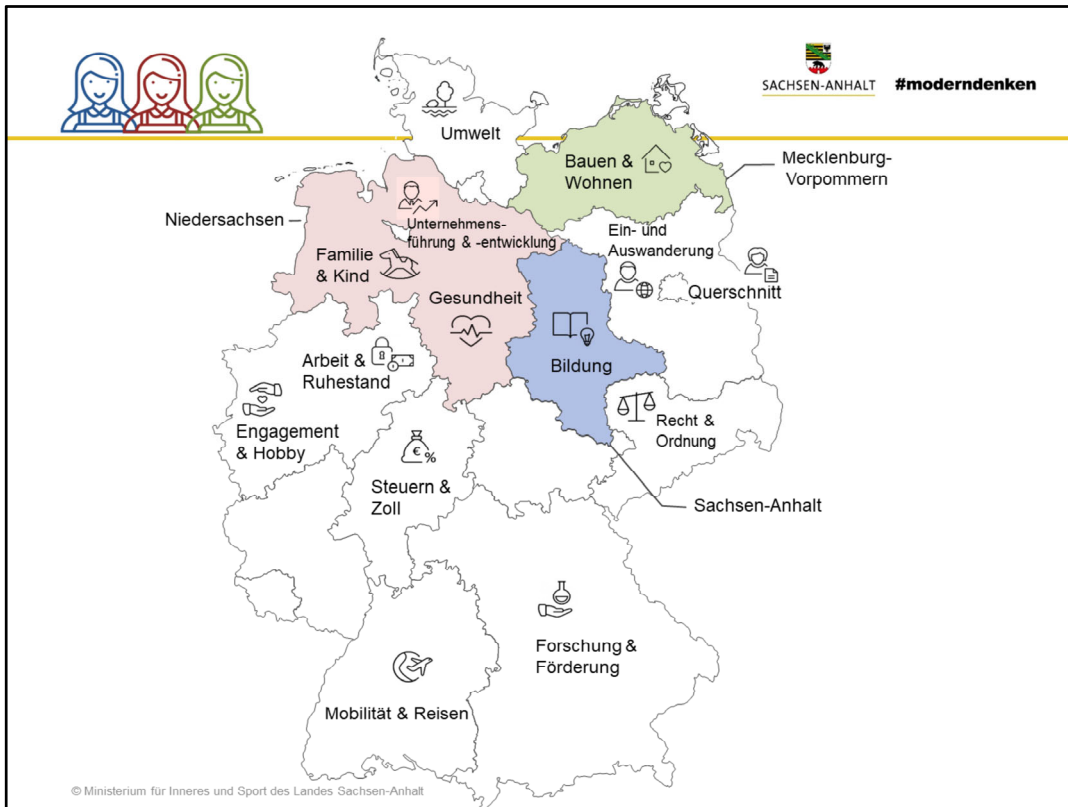
.....

.....

.....

.....

.....



Kommen wir noch mal zurück zu den Aufgaben der Länder:

Um der Vielzahl an unterschiedlichen Themen, welche im Rahmen der Digitalisierung abzudecken sind, gerecht zu werden, wurden OZG-Leistungen in 14 Themenfelder unterteilt und auf die Bundesländer verteilt. Ein Bundesland kann an mehreren Themenfeldern beteiligt sein, aber EIN Bundesland hat immer die Federführung übernommen.

Die Themenfelder bilden die Grundlage für die arbeitsteilige Umsetzung des OZGs. Sie erinnern sich noch an das Efa-Prinzip?

So verantwortet das Land Sachsen-Anhalt alle Leistungen rund um das Themenfeld Bildung. Genauer gesagt handelt es sich um Leistungen, die Lebenslagen zu Berufsausbildung, Schule, Studium und Weiterbildung umfassen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

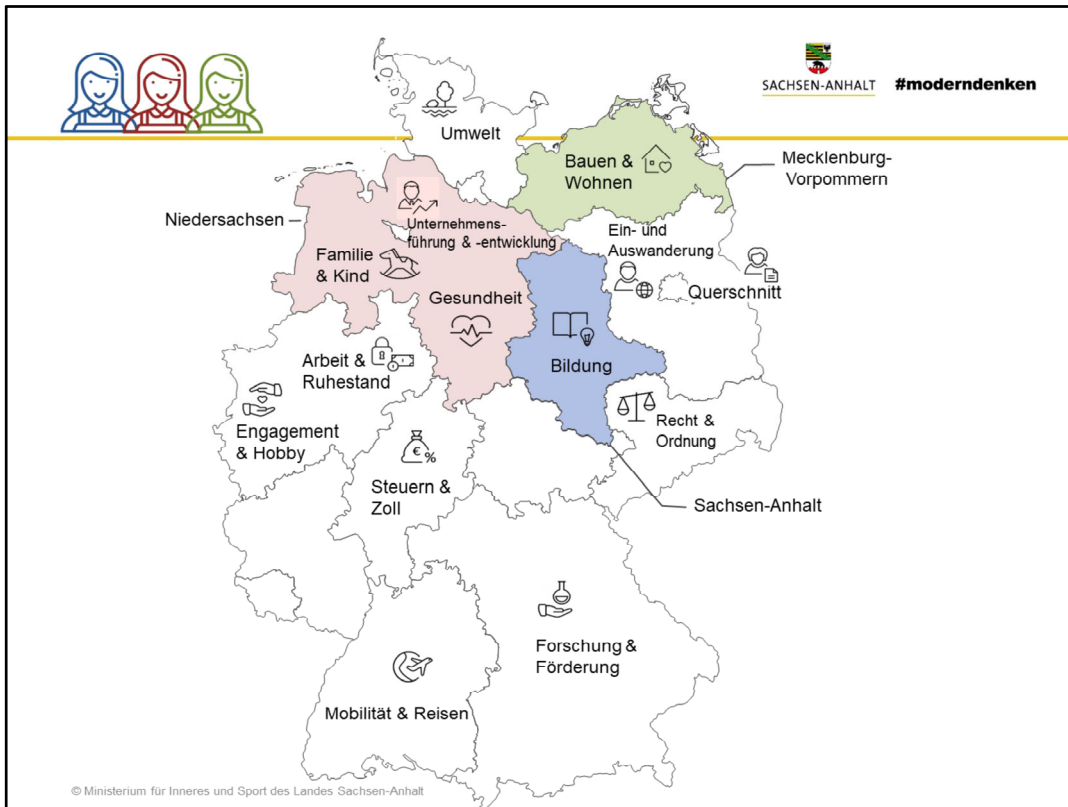
.....

.....

.....

.....

.....



Drei Bundesländer haben darüber hinaus im FIM zusätzlich die Rolle der Bausteinbetreiber übernommen:

Sachsen-Anhalt, mit der Nanny Anhalt-Tina, agiert als Bausteinbetreiber für den Baustein Leistungen.

Niedersachsen, und die Nanny Nieder-Saxi, kümmert sich als Bausteinbetreiber um den Baustein Datenfelder.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern, deren Nanny liebevoll Meck-Pommela genannt wird, ist für den Baustein Prozesse verantwortlich.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

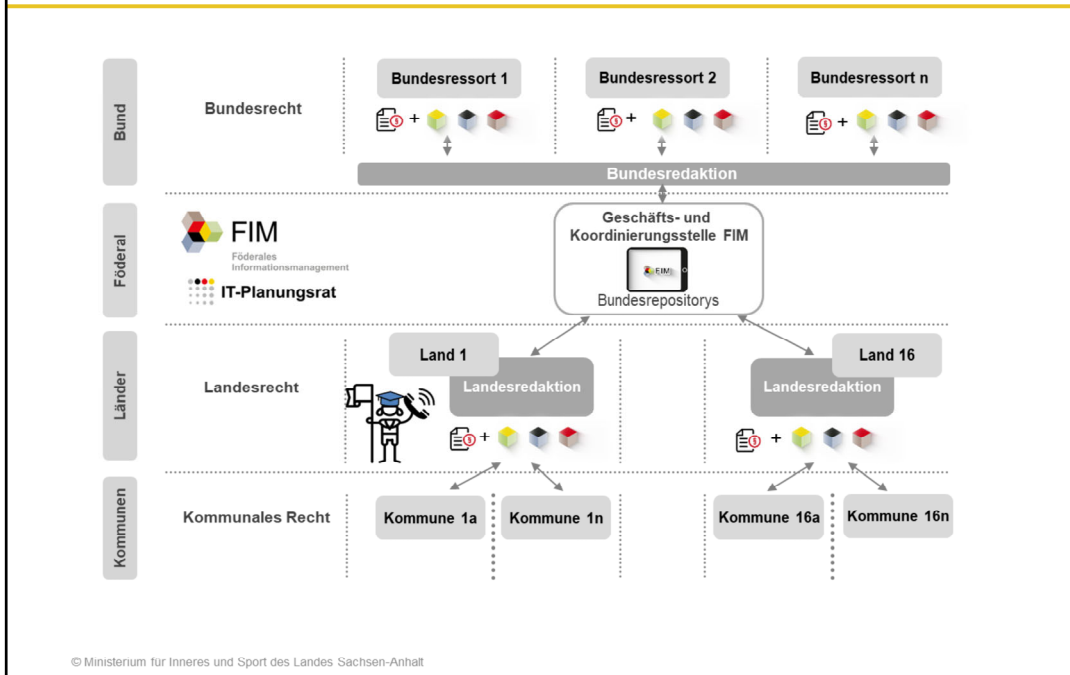
.....

.....

.....

.....

Redaktionsprozess: Stamminformationen



FIM sieht vor, dass der Bund den Ländern qualitätsgesicherte FIM-Stamminformationen zu Bundesleistungen für jeden der drei FIM-Bausteine zur Verfügung stellt. Sie können von Ländern und Kommunen entlang der föderalen Zuständigkeitsverteilung nachgenutzt werden und können – soweit nötig – ergänzt werden. Die Länder fügen landesspezifische Informationen hinzu. Hierzu nimmt die zentrale Leistungsredaktion Kontakt zum Fachressort auf, um den Inhalt auf fachliche Richtigkeit prüfen zu lassen. Folgend wird die fachliche Prüfung angestoßen und eine Freigabe erteilt. Die Kommunen ergänzen lokal ihre Informationen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

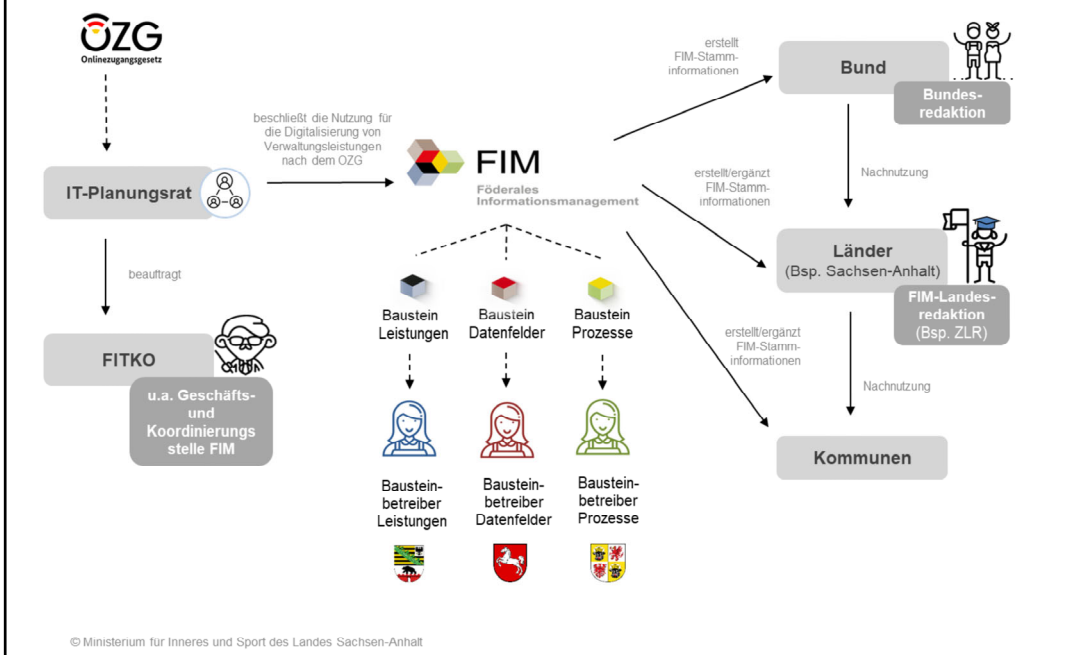
.....

.....

.....

.....

Zusammenfassung



Ich fasse zusammen:

- Das Onlinezugangsgesetz gibt vor, dass bis Ende 2022 Verwaltungsleistungen, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen nutzen, auch online und digital zur Verfügung stehen sollen.
- Für die Umsetzung des OZG wurde der IT-Planungsrat beauftragt.
- Als umsetzendes Organ hat der IT-Planungsrat die FITKO eingerichtet. Diese betreut die Geschäfts- und Koordinierungsstelle FIM und kümmert sich um die Weiterentwicklung der FIM-Methodik.
- Um das OZG umzusetzen, hat der IT-Planungsrat die Nutzung der FIM-Methodik zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen beschlossen. Damit bildet FIM eine Basis für die Umsetzung des OZG.
- Kern von FIM sind die 3 Bausteine, die von den Bausteinbetreibern betreut werden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

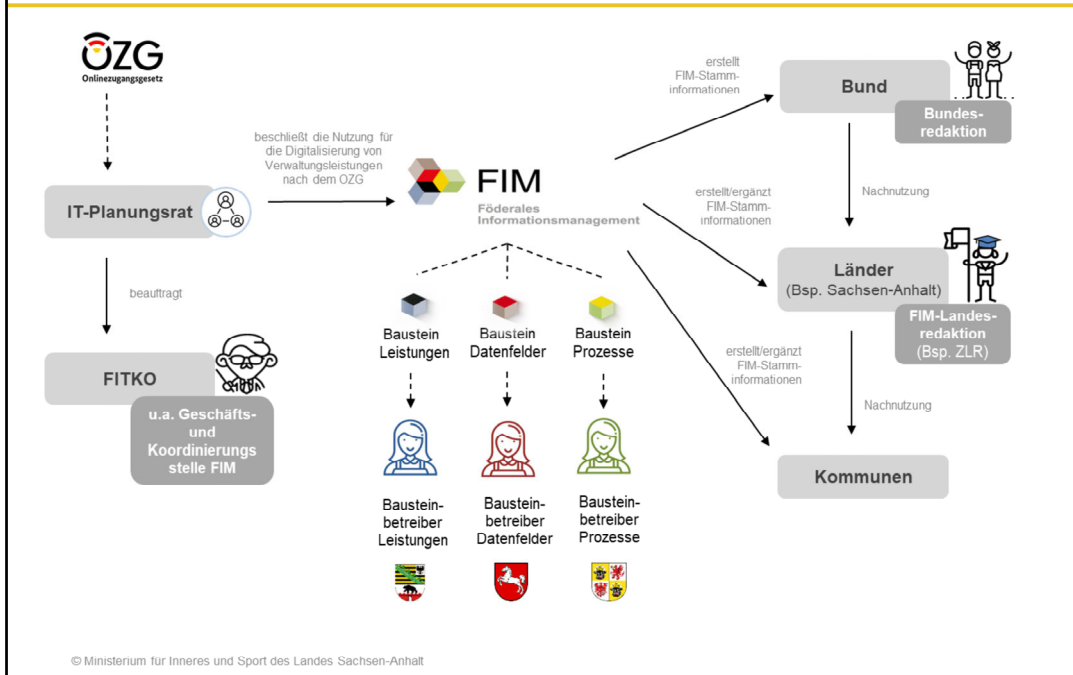
.....

.....

.....

.....

Zusammenfassung



- Die Bausteine Leistungen, Datenfelder und Prozesse enthalten FIM-Stamminformationen, die auf der Ebene erstellt werden sollen, welche Regelungskompetenz innehat.
- Also der Bund stellt Ländern qualitätsgesicherte Informationen zur Verfügung. Länder fügen landesspezifische Informationen hinzu. Kommunen ergänzen lokale Informationen.
- Zur Übernahme und Weiterverarbeitung der FIM-Stamminformationen hat das Land eine FIM-Landesredaktion, die sogenannte Zentrale Leistungsredaktion, eingerichtet.
- Und alles mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern einfach verständliche und einheitliche Anträge für Verwaltungsleistungen anzubieten. So wird der Grundstein für eine FIM-konforme Erstellung von Online-Diensten gelegt.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

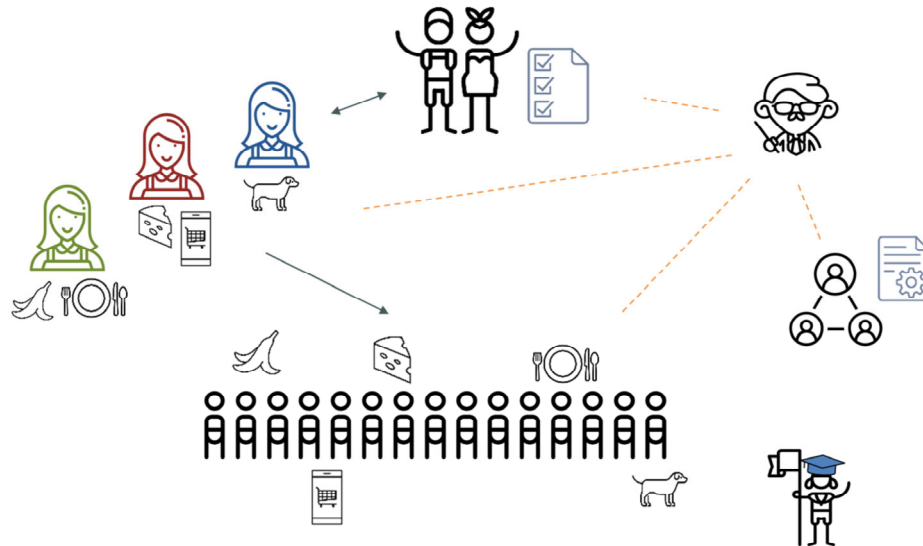
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Noch mal zurück zur Geschichte der Großfamilie: Die Kinder entwickeln sich prächtig, wachsen heran und werden mit vielen Themenfeldern vertraut gemacht.

Aber dies allein reicht für die ganzheitliche Umsetzung des Koch-, Putz- und Hunde-Konzepts nicht aus. Wie alle wissen, ist eine gute Fortbildung das A und O, um Sachverhalte zielführend voranzutreiben. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass Pilotia, als eines der innovativsten Kinder, eine dozierende Position einnehmen soll, um Interessierten die Möglichkeit zur Fortbildung zu geben.

Folgend bietet Pilotia zwei Fortbildungen an: Als Einstieg die Fortbildung zur Haushaltshilfe und im Anschluss die Aufstiegsfortbildung zum Haushaltsmanager.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fortbildung zum FIM-Informationsmanager

Ziel
Der Informationsmanager kennt den Redaktionsprozess und kann ihn unterstützen sowie Änderungs- und Erweiterungsbedarfe in seinem Zuständigkeitsbereich zuordnen und koordinieren.
Zielgruppe
Alle FIM-Interessierten, die aktiv mit der Methode arbeiten wollen
Kerninhalte
Bedeutung und Relevanz des OZG, Ziele und Nutzen von FIM, FIM-Bausteine und ihr Zusammenspiel, Basiswissen Vorgehen zur Stamminformationserstellung, Basiswissen zu den Bausteinen Prozesse, Datenfelder und Leistungen

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

In der Metapher der Großfamilie sind das natürlich erfundene Fortbildungen.

Beim FIM-Konzept soll es tatsächlich zwei Fortbildungen geben, um allen FIM-Interessierten die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit zu geben.

Pilotia – also die ZLR des Landes Sachsen-Anhalt– bietet deshalb zwei Fortbildungen an:

Als Einstieg die Fortbildung zum Informationsmanager.

Sie möchten sich mit der FIM-Thematik näher befassen und sich einen ersten Überblick über die Inhalte verschaffen? Dann ist die Schulung zum FIM-Informationsmanager genau das Richtige für Sie.

Vermittelt werden Grundkenntnisse zu Zielen, Methodik und der Anwendung des Föderalen Informationsmanagements. Dabei wird auch auf die Redaktionsprozesse im Land Sachsen-Anhalt eingegangen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fortbildung zum FIM-Methodenspezialisten

Ziel

Der Methodenspezialist ist befähigt, die einer Leistung zugrundeliegenden Handlungsgrundlagen zu analysieren, die Leistungen methodisch korrekt zuschneiden und darauf aufbauend die FIM-Stamminformationen zu erstellen.

Zielgruppe

FIM-Informationsmanager, die tiefer einsteigen wollen

Kerninhalte

FIM-Leistungskatalog (Aufbau, Elemente, Systematik), Zuschnittsindikatoren als Voraussetzung zur Normenanalyse, Durchführung der Normenanalyse, Anlage der Bausteinkataloge, Befüllung der Bausteinbibliotheken, Baukastenelemente modellieren

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Sie wollen tiefer in die FIM-Thematik einsteigen? Und mehr Verantwortung und Mitwirkung übernehmen?

Dann interessieren Sie sich vielleicht für die Aufstiegsfortbildung zum FIM-Methodenspezialisten. Zwingende Voraussetzung für diese Fortbildung ist der Besuch der Einstiegsfortbildung zum Informationsmanager, da auf dessen Inhalt aufgebaut wird.

Durch die Aufstiegsfortbildung erlangen Sie tiefere Kenntnisse in der FIM-Methode und können sicher mit dem FIM-Leistungskatalog umgehen. Des Weiteren werden Themen wie Normenanalyse und alles rund um die Bausteinbibliotheken behandelt.

Ziel ist es, die FIM-Methode zielgerichtet in der Praxis anwenden, die Regelwerke beherrschen und sicher mit den Redaktionswerkzeugen im Land umgehen zu können.

Ihre Notizen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Informationsmanager	Methodenspezialist
Hat ein grundlegendes Verständnis zum föderalen Informationsmanagement	Wirkt bei der methodenkonformen Erarbeitung und Pflege der Stamminformationen mit
Ist Ansprechpartner der zentralen Leistungsredaktion (ZLR) zu ressortbezogenen Informationen der FIM-Bausteine	Beantwortet Fragen, nimmt Änderungsbedarfe zur FIM-Methode auf und leitet diese an die entsprechende Verantwortlichkeit weiter
Stellt das funktionale Zusammenspiel fachlicher und digitaler Verwaltungsverfahren sicher	Fungiert als Multiplikator im Bundesland oder OZG-Themenfeld
Koordiniert Informationen der FIM-Methodenspezialisten der Fachressorts und der zentralen Leistungsredaktion	Sichert die Qualität der FIM-Stamminformationen
Koordiniert Tätigkeiten der obersten Landesbehörden	Arbeitet im Themenfeld und Digitalisierungslabor
Sensibilisiert proaktiv für FIM ggfs. mit Unterstützung der ZLR	

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Hier die beiden Rollen im Überblick:

Der Informationsmanager hat durch die Fortbildung ein grundlegendes Verständnis zum föderalen Informationsmanagement erlangt.

Er ist Ansprechpartner der zentralen Leistungsredaktion zu ressortbezogenen Informationen der 3 FIM-Bausteine.

Der Informationsmanager fungiert an mehreren Stellen als Koordinator – so stellt er das funktionale Zusammenspiel fachlicher und digitaler Verwaltungsverfahren sicher, koordiniert Informationen der FIM-Methodenspezialisten aus den Fachressorts und der ZLR sowie Tätigkeiten der obersten Landesbehörden.

Außerdem sensibilisiert der Informationsmanager proaktiv für FIM, gegebenenfalls mit der Unterstützung der ZLR.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Informationsmanager	Methodenspezialist
Hat ein grundlegendes Verständnis zum föderalen Informationsmanagement	Wirkt bei der methodenkonformen Erarbeitung und Pflege der Stamminformationen mit
Ist Ansprechpartner der zentralen Leistungsredaktion (ZLR) zu ressortbezogenen Informationen der FIM-Bausteine	Beantwortet Fragen, nimmt Änderungsbedarfe zur FIM-Methode auf und leitet diese an die entsprechende Verantwortlichkeit weiter
Stellt das funktionale Zusammenspiel fachlicher und digitaler Verwaltungsverfahren sicher	Fungiert als Multiplikator im Bundesland oder OZG-Themenfeld
Koordiniert Informationen der FIM-Methodenspezialisten der Fachressorts und der zentralen Leistungsredaktion	Sichert die Qualität der FIM-Stamminformationen
Koordiniert Tätigkeiten der obersten Landesbehörden	Arbeitet im Themenfeld und Digitalisierungslabor
Sensibilisiert proaktiv für FIM ggfs. mit Unterstützung der ZLR	

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Im Vergleich zum Informationsmanager hat der Methodenspezialist ein noch tieferes Verständnis der FIM-Methode, um bei der methodenkonformen Erarbeitung und Pflege der Stamminformationen mitzuwirken.

Er beantwortet Fragen, nimmt Änderungsbedarfe zur FIM-Methode auf und leitet diese an die entsprechende Verantwortlichkeit weiter.

Darüber hinaus fungiert der Methodenspezialist als Multiplikator im jeweiligen Bundesland oder OZG-Themenfeld, sichert die Qualität der FIM-Stamminformationen und arbeitet im Themenfeld und Digitalisierungslabor.

Beide Rollen werden als Umsetzer für die FIM-Methode gebraucht.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

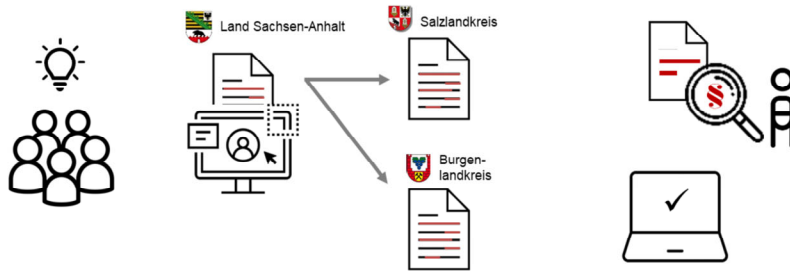
.....

.....

.....

Was soll erreicht werden:

- ❖ Fokus auf die Nutzung einer bürgernahen Sprache
- ❖ Basis bilden, um von der Handlungsgrundlage (z. B. Gesetz) zur digitalen Lösung zu gelangen
- ❖ Nachnutzung von FIM-Stamminformationen zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes
- ❖ Standardisierung von Vorgehensweisen und Ergebnissen
- ❖ Steigerung von Effektivität, Effizienz und Transparenz im Verwaltungshandeln



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Lassen Sie uns zusammenfassen, was mit der FIM-Methode erreicht werden soll, für die ich in diesem Webcast sensibilisiert und hoffentlich Ihr Interesse geweckt habe:

- Es wird eine gemeinsame bürgernahe Sprache in der digitalen Lösung genutzt.
- Durch das Prinzip der Nachnutzung wird der Arbeitsaufwand bei Bund, Ländern und Kommunen zur Erstellung der Stamminformationen reduziert.
- Übersetzungs- und Implementierungsaufwand rechtlicher Vorgaben ist gesenkt, denn Bund, Länder und Kommunen agieren - bezogen auf die redaktionelle und organisatorische Umsetzung eines Verwaltungsverfahrens - nicht mehr für sich alleine.
- Sie greifen auf qualitätsgesicherte Vorarbeiten der nächsthöheren Verwaltungsebene zurück.
- So ist ein effizientes und effektives Verwaltungshandeln beim Vollzug von Bundesrecht, Landesrecht und Kommunalem Satzungsrecht gefördert.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Geschafft!

Weitere Informationen und Antworten finden Sie hier:

www.ozg.sachsen-anhalt.de

www.fimportal.de



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Sie haben nun einen Einblick in die FIM-Grundlagen und zwei Fortbildungen, die eine aktive Mitarbeit ermöglichen, erhalten.

Viel Spaß mit der weiteren Vertiefung und dem Blick auf unsere Webseite.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....